

Schorndorf.

„Einen 8 Jahre alten Kohlfuchs-Ballachen, sammt Charabank hat um billigen Preis aus Auftrag zu verkaufen.“

Den 28. Oktober 1849.

Oberamts-Hierarzt L ö b l e.

W e l z h e i m.

Faß feil.

Ein gutes weingrünes, 4aimriges Ovalsfaß mit 6 eisernen Reifen, Schraube und Schlüssel verkauft, wer? sagt

Kaufmann K e m p p i s.

[Eingefendet.]

Die gelungene Darstellung des vorzüglichen Schauspiels »Dorf und Stadt« veranlaßt zu dem Wunsche, Herr Stahl möge uns ja recht bald auch den »Pfarrherrn« von derselben Verfasserin vorführen.

Dieses werthvolle Stück kommt dem erstgenannten in jeder Hinsicht gleich, ja übertrifft es noch in einigen Scenen und würde sich auch hier eines ungetheilten Beifalls zu erfreuen haben.

Ein Theaterfreund.

Mannichfaltiges.

Alte Prophezeiung.

Trösten wir uns mit einer alten Prophezeiung, die in einem Kloster aufgefunden worden ist. Sie lautet:

Anno 40 und 8

Wird nichts vollbracht;

In 40 und 9

Wird's auch nicht viel seyn;

Im Jahr 50

Oeffnet eine Thür sich;

Im Jahr 50 und ein

Werden einig wir seyn.

Da die beiden ersten Theile dieser Prophezeiung schon so herrlich in Erfüllung gegangen sind, und der dritte auch schon viel für sich hat, da schon manche Hintertüre bereit ist, so wird auch der vierte Theil nicht fehlen.

Was ist Kommunismus?

Kürzlich eiferte ein Pariser Arbeiter in Gesellschaft seiner Kameraden gegen den Kommunismus. Einer der Lektoren fragte ihn:

„Du sprichst gegen den Kommunismus, weißt Du auch, was das ist?“ Der Arbeiter zog sein blaues Ueberhemd aus, zerriß es in zwei, dann in vier, dann in acht Stücke zc., und gab jedem seiner Kameraden eines derselben mit den Worten: „Der Kommunismus hat zum Zweck, aus Etwas, das Einem nützlich ist, einen Haufen Stücke zu machen, die Niemand etwas helfen.“ Es möchte schwer seyn, den Kommunismus treffender zu verständlichen.

Interessante Korrespondenz.

Unter dem deutschen Adel scheint es zu allen Zeiten an geistreichen Köpfen nicht gefehlt zu haben. Einen Beweis davon theilt Tallemant des Reaux in folgendem Briefe eines Pfalzgrafen von Simmern an dessen Freund, den Grafen von Seiffens, mit: „Hier geht das Gerücht, Sie hätten die Schlacht (bei Sedan) gewonnen, aber Sie wären dabei ums Leben gekommen. Ich bitte Sie inständig um baldige Aufklärung darüber, da Ihr Tod mir außerordentlich schmerzlich seyn würde.“

Bei einer Abstimmung preussischer Geschworenen bei Gelegenheit eines Preßprozesses schrieb einer derselben, ein Schneidermeister, das „Schuldig“ gegen den Angeklagten auf seinen Zettel. Seine Stimme gab den Ausschlag; der Angeklagte ward verurtheilt. Als man später den Geschworenen fragte, weshalb er das „Schuldig“ geschrieben, soll er geantwortet haben: „Na, er is mir ja och noch schuldig, 14 Thlr. 15 Sgr. vor den neuen Sommerpaleten, und 15 Sgr. vor neulich, die Stege anzunähen. Was soll ich denn det nich sagen? So lange, wie mir Einer nich bezahlt, is und bleibt er schuldig, un so lange kriegt er et och us'n Zettel. So is es!“

Schorndorf.

Theater-Anzeige.

Dienstag den 30. Okt.: „Conradin von Hohenstaufen, König von Jerusalem, Herzog von Schwaben zc.“ Vaterländisch-historisches Drama in 5 Abtheilungen und einem Vorspiel von Dr. E. Kaupach.

Schorndorf.

(Gutes neues Bier sowie frische Speisen empfiehlt bestens
Bierbrauer Scherer, z. Löwen.)

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 87.

Freitag den 2. November

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Nach einem Erlaß des k. Steuer-Collegium vom 23. d. be trägt die Schuldigkeit der Oberamts-Pfleg an der Staatssteuer vom 1. Juli bis letzten Septbr. d. J. 4475 fl. 4 fr., wozu für den Monat Oktober 1856 fl. kommen.

Das Verfallene soll nun unverweilt überhaupt die Staatssteuer jeden Monat vollständig abgeliefert werden.

Hienach werden die Orts-Vorsteher angewiesen, mit dem Einzug des Verfallenen, da nun auch die Umlagen vollzogen seyn werden, unverweilt zu beginnen, damit zu gehöriger Zeit abgeliefert werden kann.

Den 1. November 1849.

Königl. Oberamt, Strölin.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Einstellung eines Fabrik-Verkaufs.

Der auf den 15. und 16. Novbr. ausgeschriebene Verkauf der zur Conkursmasse des suspendirten Postverwalters Bechstein gehörigen Fabrik findet wegen eingetretener Hindernisse nicht Statt; dagegen hat es bei dem auf den 15. Novbr. Morgens anberaumten Verkauf der Bechstein'schen Liegenschaft sein Verbleiben.

K. Gerichts-Notariat,
Moser.

Schorndorf.

Fabrik-Auction.

Am nächsten Montag den 5. November von Morgens 8 Uhr an wird die zur Erbsmasse der Ehefrau des Johannes Bütel,

Schreiners daber gehörige Fabrik gegen baare Bezahlung versteigert werden. Insbesondere kommt zum Verkauf: 1 Sackuhr, Bücher, Weißkleider, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, 3 Faßfüßelina, 1 Krautstange, Feld- und Handgeschir und verschiedenes Hausgeräth.

K. Gerichts-Notariat,
Moser.

Schorndorf.

Fabrik-Auktion.

Am nächsten Mittwoch den 7. November von Morgens 8 Uhr an wird die zur Erbsmasse des verstorbenen Kaufmanns Alexander Gentleb Weiß gehörige Fabrik in dem Saisenfeder Pemmer'schen Hause gegen baare Bezahlung versteigert werden. Insbesondere kommt zum Verkauf: Gold und Silber, worunter russische Münzen, 1 goldene Uhr, 1 silberne Tabakdose, Bücher, viele und zum Theil werthvolle Männerkleider, Leibweiszzeug,

einige Matrazen und verschiedene sonstige Gegenstände.

K. Gerichts-Notariat,
Mosser.

Steinenberg.

Haus- und Garten-Verkauf.

Das in diesem Blatte schon öfters beschriebene der Gantmasse des E. J. Pelargus, Kaufmanns von Stuttgart, früher hier wohnhaft, zugehörende Wohnhaus nebst Laden-Einrichtung und Garten kommt am

Montag den 12. Novbr. d. J.

Freitag 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum letztenmal in Aussteich.

Den 29. Oktober 1849.

Gemeinderath.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Bürgerwehrsache.

Bei einer unlängst stattgefundenen Versammlung von hiesigen Wehrmännern wurde einstimmig der Wunsch ausgesprochen, die voriges Jahr im Schwaben abgehaltenen Beratungen in Bürgerwehrsachen auch heuer wieder fortzusetzen, weshalb sich obige Gesellschaft hienüt erlaubt sämmtliche Wehrmänner und hauptsächlich auch die Herren Offiziere zu der Theilnahme an diesen, durch das neue Bürgerwehrgesetz hervorgerufenen und vielleicht für die Zukunft sehr wichtigen Besprechungen auf jeden Montag Abends 7 Uhr in gedachtes Gasthaus freundlichst einzuladen.
A. A. Mehrere Wehrmänner.

Schorndorf.

Gute Lampendöchte von allen Gattungen hat zu verkaufen

Flaschner Wöhrle, d. jüng.

Schorndorf.

Bei Unterzeichnetem sind von den Schriften des Herrn Gerichts-Notars Wagner um die beigefügten ermäßigte Preise zu haben: Entwurf zu einer gleichen Vertheilung und einfachen Erhebung der Grundsteuern und Grund-Abgaben auch Materialien zu einem Gesetz über das Inventur-, Theilungs- u.

Rechnungs-Besen 24 fr.

Die Vertheilung der Grundsteuer nach dem provisorischen Kataster und nach der Ertragsfähigkeit der Güter, und Vorschlag wie die Zehentfürrogate einfach festgestellt werden könnten 6 fr.

Vorschlag zu einer allgemeinen Hagel-Versicherung-Anstalt 3 fr.

Wie können die Steuern und Zehent-Abgaben richtig und einfach vertheilt und wie kann eine allgemeine Hagel-Versicherung-Anstalt begründet werden? 3 fr.

Ueber die Kritik dieser Vorschläge von Herrn Oberamtmann v. Stumpp 3 fr.

Die Steuer-Verfassungen und Zehent-Abgaben, wie sie waren, wie sie sind und wie sie werden möchten 3 fr.

Aufgabe an die landwirthschaftlichen Vereine die Vertheilung der Steuer und Zehent-Abgaben betreffend 3 fr.

Antwort, Erklärung und Erläuterung, auf den Antrag einiger Gutsbesitzer 3 fr.

Das Bild der Steuer- und Zehent-Abgaben 3 fr.

Notizen von den Steuer- und Zehent-Abgaben und Vorschlag zu einem geordneten Steuer- und Zehent-Abgaben-System 6 fr.

Betrachtungen über das Wesen der Steuer- und Zehent-Abgaben und Ueberblick auf die Handlungen und Wirkungen der Landtage von 1815 — 1847. 6 fr.

Buchbinder Bregenzer.

L o r d.

Faß feil.

Ich habe ein stark in Eisen gebundenes Weinfäß etwa 7 Eimer haltend aus Auftrag zu verkaufen.

Kfm. Ritter.

Schorndorf.

Theater-Anzeige.

Freitag den 2. November 1849

zum Vortheil des Schauspielers Eberle:

Der Pfarrerherr,

oder:

Die Schwäbische Pfarrgemeinde.

Original-Schauspiel in 5 Akten von

Charlotte Birch-Pfeiffer.

(Ganz neu. Seitenstück zu Dorf und Stadt.)

Sonntag den 4. November:

Das

Räthchen von Heilbronn,

oder:

Der Traum in der Sylvesternacht.

Großes romantisches vaterländisches Ritter-Schauspiel in 5 Akten nebst einem Vorspiel nach Heinrich Kleist, für die Bühne bearbeitet von Hellwein.

Mannichfaltiges.

Ein Gedicht von G. Kinkel.

Am 7. September dieses Jahres feierte in der Mäusenstadt Bonn der sehr brave, von allen seinen Schülern und Mitbürgern geliebte und verehrte Gymnasiallehrer Dr. Peter Joseph Mockel sein fünfzigjähriges Lehrerjubiläum im stillen häuslichen Kreise. Der verdienstvolle Mann konnte sich nicht entschließen, eine öffentliche Ehrenbezeugung anzunehmen, denn ihn drückte hart das Schicksal seines Schwiegersohnes, Gottfried Kinkel, der in Rastatt für seine Bethheiligung an den Stürmen unserer Zeit hart büßte. Tochter und drei Enkelchen haben in der Großkern-Hause ein Asyl gefunden und der alte Mann vertritt mit aufopfernder Liebe des Vaters Stelle bei ihnen.

An meinen Vater zu seinem fünfzigjährigen Lehrerjubiläum, den 7. Sept. 1849.

Heut auf ein halb Jahrhundert
Schaust, Vater, Du zurück,
Und selber still verwundert
Betrachtest Du Dein Glück.
Dir fiel das Loos, zu lehren
Die Welt, die sich erneut,
Und drei Geschlechter ehren
In Dir den Meister heut.

Die Bahn ward angefangen
In wilder Kampfeszeit;
Eh' sie zum Ziel gegangen,
Erneut sich Wölferstreit.
Doch in den schlimmsten Tagen
Blieb treu Dir Ein Gewinn:
Du hast davon getragen
Des Friedens milden Sinn.

Du liebest Andre raffen
Nach Glanz und Ruhmespreis;
Mehr Frucht hast Du geschaffen
Durch stillbescheidnen Fleiß.
Du hast in manchem Geiste
Der Bildung Keim gelegt,
Daß er das Größte leiste,
Das Kleinste ireu gepflegt.

Und drum, wach froh Gedränge
Füllt heute Weg und Strom!
Es fast der Pilger Menge
Zum Feste kaum der Dom.
Es nimmt der Zug kein Ende,
Ein jeder drängt sich zu:
Vergessen Kleid und Stände
Denn alle lehrtest Du.

Vom Kranz die Stirn umgeben,
Der rüst'gen Arbeit Preis,
So stehst Du heut im Leben
Ein hochbeglückter Greis!
Dir blieb im Herzensgeunde
Ein Stachel nur zurück —
Das ist die tiefe Wunde
Um mein zerstörtes Glück!

Ich weiß ja Deine Treue,
Die Deinem Sohn Du hegst,
Wie Du um mich auß neue
Tagtäglich Leide trägst.
Vor allen meinen Schmerzen
Das bitterste ist dies:
Daß Deinem frommen Herzen
Ich diese Wunde riß.

Nicht sind's des Blutes Triebe
Was uns zusammenband;
Du hast aus freier Liebe
Mich Deinen Sohn genannt.
Das Höchste, was ich habe,
Mein Weib, Du gabst es mir,
Und hast mit dieser Gabe
Mich eingepflanzt bei Dir.

Doch, Vater, laß Dein Trauern,
Schau heute froh zum Licht!
Trotz meinen Kerkermauern
Geschieden sind wir nicht.

Mein Sohnen wird gelinder
Und sanfter wird mein Harm;
Ich weiß ja meine Kinder
Auf Deinem treuen Arm!

Dich schau' ich durch die Fernen,
Wie Du den Knaben lehrst
Und ihm das erste Lernen
In heitres Spiel verkehrst.
So wunderholde Güte
War stets ja Deine Art;
Du schonst des Geistes Blüthe,
Und sey sie noch so zart.

Wie schon der kleinste Bube
Die Aermchen nach Dir streckt!
Wie in der Arbeitsstube
Der Mädchen Paar Dich neckt —
Die ältere hold von Launen
Mit Augen blau und mild,
Die jüngste mit den braunen,
Mein feurig Ebenbild!

So laß denn in den Meinen
Mein Bild sich Dir erneu'n;
Dein Alter laß die Kleinen
An meiner Statt erfreu'n.
Und wenn sie heut Dich ehren
Mit Band und Blumenstrauß,
Dann presse mein Entbehren
Dir keine Thräne aus!

Die Muse schirmt den Dichter,
Der Prachtgewänder spinnet;
Oft wurden herbe Richter
Durch Lieder mild gestimmt.
Es hat manch kühner Säng'er
Gezähmt des Lehns Herrn Zorn;
Drum gräme Dich nicht länger —
Denk an Vertran de Bora!

Die Kugel, welche fehlte
Mein Haupt in Streitesnoth,
Seh Dir ein Pfand: mich wählte
Zur Sühne nicht der Tod.
Drum banne heut die Sorgen
Um Deines Sohnes Loos:
Mein Schicksal ruht geborgen
In guter Götter Schooß!
Rastatt, 29. August 1849.

G. Kinkel.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

In Köln begegnete ein Kaplan einem alten Schuster Jünglinge seines Bezirks, der liebetrunken vor dem Hause seiner Angebeteten Fenster-Parade machte. Das Herz war dem Aemem zu voll, als daß er dem Wirten seiner Seele nicht gebeichtet, von dem er wußte, daß er bei der lieben Familie nicht ohne Einfluß sey; er schloß daher seinen Herzenserguß mit den etwas derben, aber ehrlich gemeinten Worten: „Ich mache Ihnen ein Paar extrafeine Schuhe, wenn Sie ein Wörtchen zu meinen Gunsten bei dem Engel reden.“ Der Geistliche theilte im Scherze der Familie den Vorfall mit. Die Tochter, die im Begriffe stand, die kritische Grenze zu passiren, welche sich zwischen eine junge und eine alte Jungfrau legt, nahm die Sache im Ernst auf und — bald stand sie mit ihm an der Ehestandsschwelle. — Ein halbes Jahr ist verfloßen. Der Kaplan, der dem Schuster zufällig begegnete, drohte diesem schalkhaft und fragte, wo die Schuhe blieben. Der Ehemann kratzte sich hinter den Ohren und entgegnete nach einer Pause: „Hören Sie, Herr Kaplan, wenn Sie mich von meinem Haupteusfel befreien, so mache ich Ihnen ein Paar Stiefel, die über Ihre Knie hinaufreichen.“

Winnenden.

Frucht-Preise vom 25. Oktober 1849.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	9	4	8	48	—	—
„ Dinkel alt	4	9	3	48	3	12
„ Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
„ Haber alt	3	32	3	17	3	—
„ Haber neu	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	8	—	7	28	6	56
„ Gerste	5	4	4	40	4	16
„ Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Weizen	1	24	1	20	1	16
„ Einkorn	—	30	—	28	—	27
„ Gemischt.	—	48	—	—	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	36	—	32	—	30
„ Welschfr.	—	42	—	36	—	32
„ Akerbohn.	—	48	—	40	—	34

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 88.

Dienstag den 6. November

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Unter Verweisung auf die Verfügung des königl. Oberreferendar-Raths vom 24. v. M. Reg.-Bl. S. 679 die Aushebung für das Jahr 1850 betreffend, werden die Ortsvorsteher beauftragt, mit Aufzeichnung der Militärpflichtigen unter genauer Beobachtung der Vorschriften des Gesetzes und der Instruktion über die Verpflichtung zum Kriegsdienst am 1. Dezember zu beginnen, die Listen aber vor Ablauf dieses Jahrs einzusenden.

Die Formularien werden von der hiesigen Buchdruckerei gegen Bescheinigung abgegeben.

Den 5. November 1849.

Königl. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Sämmtliche Capitalsteuer-Einzugs-Register pr. 1849 — 50 sind binnen 4 Tagen zum Zweck der Umlage der Körperschaftssteuer hieher vorzulegen.

Den 5. November 1849.

Königl. Oberamt, Strölin.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.
Volksverein
Mittwoch den 7. November, 7 Uhr Abends, im Waldhorn. Tagesordnung:
1) Gegenwärtige Aufgabe der Vereine.
2) Mittheilung vom K. Hauptpostamt.

Schorndorf.
Freitag den 9. und Samstag den 10. November verkauft Gerichts-Notar Wagner seine entbehrliche Fahrniß durch alle Rubriken, worunter ein doppelter Kleiderkasten und ein

Weißzeugkasten auch 2 schöne Lorbeerbäume sich befinden mittelst einer Auktion gegen baare Bezahlung; wozu die Käufer je Morgens 8 Uhr in die obere Stube seiner Wohnung auf dem Markt eingeladen werden.

Schorndorf.
Durch innere Leiden schwer darnieder gedrückt, bin ich veranlaßt, in nächster Zeit von hier wegzugehen, ich ersuche daher die Eigenthümer-mehrerer gefärbter Gegenstände, die sich in meinen Händen befinden, solche im Laufe dieses Monats auszuwechseln.
Zugleich danke ich für die mir seit meinem Hieseyn bewiesene Theilnahme, und wenn